

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 18: **Regionalbahnhöfe im Kontext**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Otti Gmür
Spaziergänge durch Raum und Zeit
Architekturführer Luzern

Strolls through space and time
Architectural Guide Lucerne
With partial translation into English

Gaust Verlag

Kunstgeschichte an der Universität Zürich, den Bau, der Luzern zum architektonischen Pilgerort gemacht hat. Otti Gmür hat von Moos, der seine Stadt immer schon mit einem kritischen Blick gewürdigt hat, das Vorwort seines Luzerner Architekturführers anvertraut.

Dass Jean Nouvel Luzern architektonisch nicht kolonialisieren musste, zeigt der Architekt und Publizist Gmür in sechs «Spaziergängen durch Raum und Zeit» und einem Abstecher in die Agglomeration. Er richtet den Blick auf Werke anderer bedeutender Architekten wie Alvar Aalto, Santiago Calatrava, Diener & Diener, Theo Hotz, Hans Kollhoff, Armin Meili, Daniele Marques und Bruno Zurbuchen. Eingebettet sind die wichtigsten Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts in Beschreibungen der Entwicklung von Stadtteilen, historischen Einzelbauten und Ensembles, illustriert mit aktuellen und historischen Stadtplänen und Fotografien.

Man erahnt, dass sich Gmür intensiv mit der Stadtentwicklung aus-

einandergesetzt hat. Er spannt sie gleichsam zwischen zwei Aperçus, die Inschrifttafeln der Villa Bellevue von Arnold Brüngg (1988) und die des Hauses Löwengraben 4. Erstere bezeugt den Willen zu architektonischer Qualität: «Dieses Haus wurde nach alten Vorbildern aber neuer Technik erbaut. (...) Handwerker & Künstler aus Luzern, Zürich, Basel, Venedig, Wien, Paris, London waren an Bau & Ausstattung tätig (...)» Letztere macht dem Unmut Luft: «1994 renoviert ohne Denkmalspfleger, Baudirektor, Stadtarchitekt, Subvention».

Bedauerlich ist, dass der knapp bemessene Raum Gmür zu Reduktionen zwingt, die den nicht eingeweihten Leser ratlos bzw. den Eindruck gewinnen lassen, es fehle ihm das Insiderwissen. Manches muss in Andeutungen stecken bleiben. So vermisst man etwa die Entstehungsgeschichte des KKL, dem ein erbitterter Kampf um Erhalt oder Abbruch von Armin Meilis Kunstmuseum voranging. Originell ist die Auswahl der Objekte. So kommt etwa der Salon-

dampfer Schiller von Robert Rittmeyer (1906–1908) zu Ehren. Und Gmür scheut sich nicht, Bauten von zweifelhafter architektonischer Qualität zu zeigen, wie die Zentrumsüberbauung Buobengraben (1981–1984) von Tüfer, Grütter, Scheuner, Schmid. Sie sind es nämlich, die den Stadtsparziergänger irritieren. Allerdings wundert man sich, dass der sonst städtebaulich sensible Gmür hier eine «gute Verbindung» zwischen Neu- und Altstadt erkennt.

Dem Blick des Insiders steht die Sicht eines «ausgewanderten» Einheimischen gegenüber: «Dank Nouvels Glanzstück ist die Stadt zu einer schweizerischen Primadonna unter den Event-Cities der Gegenwart geworden», schliesst von Moos sein Vorwort und plädiert für eine Stadt, in der «nicht nur gearbeitet, konsumiert und gefeiert, sondern auch gewohnt wird».

Otti Gmür, «Spaziergänge durch Raum und Zeit – Architekturführer Luzern», Quart Verlag, Luzern 2003. Dt./Engl., 240 S., 291 Fotos, 81 Pläne, Fr. 38.–. ISBN 3-907631-36-6.

BÜCHER

Architektur-Spaziergänge durch Luzern

(rh) Das neue Kongresszentrum sei das «weithin sichtbare Zeichen einer besonderen Neigung Luzerns, sich als Festplatz zu verstehen, ja sogar als Weltausstellung en miniature», kommentiert Stanislaus von Moos, Professor für

Darf es auch einmal ein schönes Tor sein ?



grösste verglaste Faltdortflügel Europas



Die Tormanufaktur seit 1848

Wälty & Co. AG Schöffland / Aarau und Zürich

T ++41 62 739 20 30

F ++41 62 739 20 31

info@waelty-torbau.ch

AUSSCHREIBUNGEN

Alterswohnheim Wehntal
Chileweg 14
8165 Schöffliisdorf
Tel. 01 857 14 14
Fax. 01 857 14 29
awhwehntal@swissonline.ch
www.awh-wehntal.ch



Öffentliche Ausschreibung

Präqualifikation für einen
PROJEKTWETTBEWERB

Auftraggeber Zweckverband Alterswohnheim Wehntal, Schöffliisdorf

Aufgabe Das AWH-Wehntal, ein Baukomplex aus dem Jahr 1981, soll renoviert resp. die bestehende Infrastruktur optimiert werden (BKP 2 ca. 9.5 Mio). Im weiteren soll ein Neubau mit flexiblen Wohneinheiten auf dem gegenüberliegenden Areal realisiert werden.

Wettbewerbsverfahren Es handelt sich um einen einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren nach der SIA Ordnung 142

Preissumme Die Gesamtsumme für Auszeichnungen und Entschädigungen beträgt Fr. 55'000 (inkl. MWSt)

Bewerbungsanforderungen Können unter awhwehntal@swissonline.ch oder brieflich angefordert werden

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen seit der Publikation gemäss den Vorschriften zum öffentlichem Submissionsverfahren des Kantons Zürich Rekurs eingereicht werden.

1. Titel

NEUBAU HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE IN 4142 MÜNCHENSTEIN Präqualifikation für die Submission Statiker (Team 1) und Fachplaner Haustechnik (Team 2)

2. Auftraggeber:

Verein zur Förderung geistig Behinderter BL
Fischmarkt 13, 4410 Liestal

3. Ausgangslage:

Zur Verbesserung der räumlichen Situation der Heilpädagogischen Schule wurde im Laufe des letzten Jahres das Projekt HPS Münchenstein lanciert. Aus dem 2-stufigen Wettbewerbsverfahren gingen die Architekten scheidlin syfrig + partner ag, Luzern mit dem Projekt «Village» als Gewinner hervor.
Das Raumprogramm des Projekts umfasst 11 Schulzimmer, 2 Zimmer für Fördergruppen, 2 Schulküchen, 3 Werkräume, Therapiezimmer, Räume für Logopädie, Physiotherapie, Büros für Schulleitung, Mehrzweck- und Essräume, Turnhalle, Technikräume im UG, sowie Nebenräume in allen Geschossen.
Kenndaten Projekt: Minergiestandard, Holzsystembau
Kubatur GIA 116 21400 m³, Kosten Gebäude sFr. 12.5 Mio. (Grobkostenschätzung ±20%)
Bauprojekt Juni–September 2003, Baubeginn ca. Mai 2004, Bezug Juli 2005

4. Verfahrensart:

Zweistufiges, selektives Verfahren auf der Rechtsgrundlage gemäss der Gesetzgebung des Kantons Baselland über das Beschaffungswesen (Internet: www.baselland.ch). Das Verfahren ist dem GATT/WTO-Abkommen unterstellt.
Ziel des Auswahlverfahrens ist die Selektion von Fachteams, die über besonderes Fachwissen verfügen und in der Lage sind, die Planerleistungen in der vorgegebenen Zeit zu bewältigen. Es ist vorgesehen, höchstens je 6 qualifizierte Planerteams der Fachrichtung Statik und Haustechnik für die 2. Stufe einzuladen.
Bei Gleichwertigkeit von Bewerbungen entscheidet das Los.

5. Teilnahmeberechtigung:

Grundsätzlich steht die Ausschreibung allen Bewerbern mit der spezifischen Fachkompetenz für das Objekt, der nötigen Leistungsfähigkeit und den entsprechenden Referenzen offen. Die Teilnahme an der Präqualifikation und der Submission wird nicht honoriert.
Bei entsprechender Qualifikation stehen den Bewerbenden die Teilnahme in beiden Fachgebieten offen.

6. Umfang:

a) Planerteam Statik

BKP 292 Statiker Massivbau (UG, Erschliessungskerne)
BKP 292 Statiker Konstruktiver Holzbau und Holzsystembau (Mehrgeschossiger Holzbau)

b) Planerteam Haustechnik

BKP 293 Elektroingenieur
BKP 294 HLKK Ingenieur
BKP 295 Sanitäringenieur
BKP 296 Gesamtkoordinator Haustechnik (inkl. Projektmanagement und Qualitätssicherung)
BKP 297 MSR-Technik und Gebäudeautomation

7. Sprache:

Das Verfahren wird in deutscher Sprache durchgeführt.

8. Termine:

Einreichung der Präqualifikationsunterlagen:	14. Mai 2003
Entscheid:	21. Mai 2003
Termine 2. Stufe:	
Versand der Ausschreibungsunterlagen	27. Mai 2003

9. Bezugsquelle der Ausschreibungsunterlagen:

Kunz Architekten, St. Georgstrasse 2c, 6210 Sursee
Tel. 041 921 77 54, Fax 041 921 03 64, kunz.architekten@bluewin.ch

10. Publikation:

Im Amtsblatt der Kantone Basel Land und Basel Stadt/tec 21

11. Allgemeine Anforderungen:

Verspätete oder unvollständige Unterlagen, sowie Unterlagen mit falschen Angaben werden aus dem Verfahren ausgeschlossen.
Der Bewerbungsunterlagen sind zwingend beizulegen:
Selbstdeklaration betr. Einhaltung des Bundesgesetzes über die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

12. Bewertungskriterien:

Die an der Präqualifikation teilnehmenden Fachplaner werden nach folgenden Kriterien und Gewichtung auf Stufe Projektierung und Ausführung bewertet:

- Fachspezifischer Erfahrungsnachweis (40%)
- Referenzen, Umgang mit ähnlichen komplexen Projekten (40%)
- Leistungsfähigkeit der Schlüsselpersonen (20%)

Die Vergabekriterien für die 2. Stufe (Submission) werden in den entsprechenden Ausschreibungsunterlagen zur 2. Stufe bekanntgegeben.

1. Umfang der Abgabe:

Wird in den Ausschreibungsunterlagen umschrieben.

2. Einreichung der Bewerbungsunterlagen 1. Stufe:

Die Unterlagen sind verschlossen mit der Aufschrift: «Präqualifikation Submission Fachplaner HPS Münchenstein»: **14. Mai 2003 bis 16.00 Uhr einzureichen** (= Eintreffen bei der Abgabeadresse) an:
Kunz Architekten, St. Georgstrasse 2c, 6210 Sursee

3. Rechtsmittelbelehrung:

Gegen das Verfahren kann innert 10 Tagen, vom Empfang des Entscheids an gerechnet, beim Kantonsgericht Basel-Landschaft, Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht schriftlich Beschwerde erhoben werden. Der Beschwerde kommt nicht von Gesetzes wegen aufschiebende Wirkung zu. Die Beschwerde muss ein klar umschriebenes Begehren und die Unterschrift der Beschwerdeführenden oder der sie vertretenden Personen enthalten. Der angefochtene Entscheid ist der Beschwerde als Kopie beizulegen. Das Verfahren vor dem Kantonsgericht ist kostenpflichtig.



**Baudirektion
Kanton Zürich**

Hochbauamt

Universität Zürich, Gesamtsanierung Institutsgebäude Freiestrasse 36, Zürich Konzeptwettbewerb im selektiven Verfahren

Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet im Auftrag der Universität Zürich einen Konzeptwettbewerb im selektiven Verfahren für die Vergabe der Architekturleistungen (Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) bei der Gesamtsanierung des Institutsgebäudes Freiestrasse 36 in Zürich.

Aufgabe

Das Institutsgebäude Freiestrasse 36 wurde 1972 vom Architekten Eduard Neuenchwander, Zürich, als eigenständiger Teil des Ensembles der Kantonsschulanlage Rämibühl erstellt. Ein bevorstehender Nutzerwechsel erfordert verschiedene räumliche Anpassungen innerhalb der gegebenen Grundstruktur des Gebäudes. Die Sanierungsarbeiten umfassen im Weiteren eine Verbesserung der Wärmedämmung der Gebäudehülle, die Erneuerung der haustechnischen Anlagen und die Erfüllung verschiedener feuerpolizeilicher Auflagen.

Verfahren

Die Auftragsvergabe erfolgt im selektiven Verfahren und wird gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. b der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) und § 8 Abs. 1 der Submissionsverordnung des Kantons Zürich öffentlich ausgeschrieben. Die aufgrund einer Präqualifikation zur Teilnahme am Konzeptwettbewerb zugelassenen Fachleute haben zu drei für die Bauaufgabe signifikanten Teilbereichen konzeptionelle Vorschläge zu entwickeln sowie eine Offerte für die bei der Honorierung ihrer Leistungen anzuwendenden Parameter einzureichen.

Teilnahmeberechtigung

Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB). Um die Teilnahme am Konzeptwettbewerb bewerben können sich Architekturbüros oder Teams aus Architektur- und Baurealisationsbüros mit Sitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Auswahl der Teilnehmenden

Die Bewerbung zur Teilnahme am Konzeptwettbewerb hat auf der Grundlage der offiziellen Bewerbungsunterlagen zu erfolgen. Ein Beurteilungsgremium, welches sich aus je zwei Vertretern der Universität und des Hochbauamtes sowie einem externen Architekten zusammensetzt, wählt aus den eingegangenen Bewerbungen 6 bis 10 Architekturbüros für die Teilnahme am anonym durchgeführten Konzeptwettbewerb aus. Die Auswahl erfolgt aufgrund folgender Kriterien:

- Erfahrung in der Projektierung und Ausführung von Projekten ähnlichen Umfangs
- Nachweis der Fähigkeit zum sorgfältigen Umgang mit Werken von hochstehender architektonischer Qualität in Projektierung und Realisation
- Organisationsstruktur und Leistungsfähigkeit des Architekturbüros bzw. Teams

Termine

Eingabe der Bewerbung	bis 23. Mai 2003 (Eingang am Eingabeort)
Auswahl der Teilnehmenden	Woche 24 2003
Abgabe der Unterlagen	Woche 25 2003
Eingabe der Konzepte	31. Juli 2003

Bezug der Bewerbungsunterlagen

Die detaillierten Bewerbungsunterlagen stehen unter www.hochbau.zh.ch, Rubrik «Wettbewerbe», als Download zur Verfügung. Sie können auch schriftlich und unter Beilage eines adressierten und frankierten Briefumschlages C5 beim Hochbauamt Kanton Zürich, Stab, Walchestrasse 15, 8090 Zürich, angefordert werden.

Rechtsmittel

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, 8004 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen; sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen, die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich ebenfalls beizulegen.

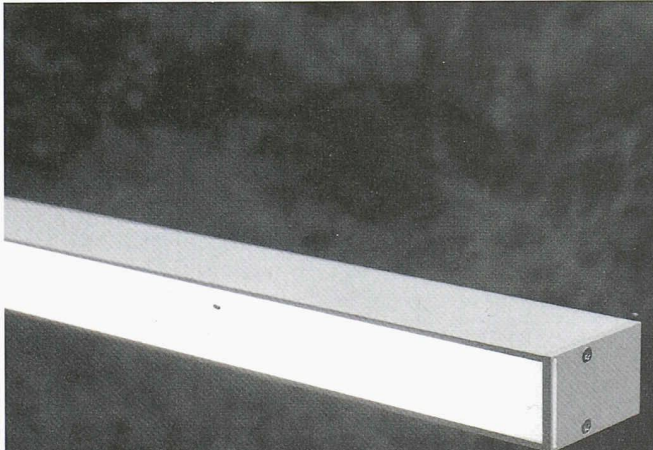
wohnen wohnen

wohnen

**Attraktives *wohnen*
zu einem günstigen Preis?**

wohnen, das Magazin
für genossenschaftlichen
Wohnungsbau, 10 x im Jahr
für nur 45 Franken.

Überzeugen Sie sich selbst,
wie attraktiv *wohnen*
sein kann. Unbedingt ein
kostenloses Probeexemplar
anfordern oder gleich ein
Abonnement bestellen:
Telefon 01 360 26 60,
daniel.krucker@svw.ch



**EIN SCHLICHTES
+VIELSEITIGES
LICHTWERKZEUG:
U70**

«red dot – best of the best»
und «DesignPlus» 2002

LRG. Licht + Raum AG
Hinterer Schermen 44
CH-3063 Ittigen
Tel. +41 (0)31 924 77 88
Fax +41 (0)31 924 77 80
LRG@bluewin.ch

LICHT+RAUM
EINLEUCHTENDE KONZEPTE

Ästhetik und Transparenz

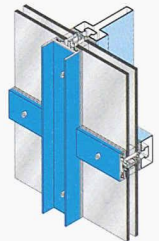


Lösungen mit innovativen Systemen

Stahl ist ein faszinierender Werkstoff. Er verbindet Kreativität und Hightech. Stahl ist die Basis für zahlreiche Innovationen. Stahl ist sehr robust und widerstandsfähig.

Profilsysteme in Stahl und Edelstahl

Stahl weist sehr gute statische Werte auf und ermöglicht sehr schlanke Profil-dimensionierungen. Dies erfüllt die Forderung der Architekten und Planer nach möglichst kleinen Rahmenanteilen und grossem Lichteinfall.



Verlangen Sie ausführliche Dokumentation oder sprechen Sie mit unseren kompetenten Fachleuten.

JANSEN

Jansen AG
Stahlröhrenwerk, Kunststoffwerk, CH-9463 Oberriet SG
Tel. +41 (0)71 763 91 11, Fax +41 (0)71 761 22 70
www.jansen.com, info@jansen.com